

ÜBER DIE ARBEIT DES SEKTORS DER LINGUISTIK DES PETROZAVODSKER  
INSTITUTS FÜR SPRACHE, LITERATUR UND GESCHICHTE DER AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN DER UdSSR

Die planmäßige Erforschung der karelischen und wepischen Mundarten begann in Petrozavodsk im Jahre 1931, als in Karelien das Karelische Forschungsinstitut gegründet wurde, zu dessen Bestand auch die Volkskundlich-Linguistische Sektion gehörte. Im Jahre 1930 organisierte Prof. D. V. Bubrich die erste große Expedition zur Erforschung von Mundarten der karelischen Sprache. Das weitere Sammeln und die Bearbeitung des gesammelten Materials ermöglichten es ihm, weitgehende Schlüsse nicht nur linguistischer, sondern auch historischer Art zu ziehen.

Einen neuen Aufschwung erhielt die Erforschung der ostseefinnischen Sprachen durch die Schaffung von Schriftsprachen für mehrere kleine Völker der UdSSR. Es beginnen Lehrbücher, Grammatiken, Wörterbücher, Fibeln der karelischen, wepischen und lappischen Sprache zu erscheinen. Diese ganze Arbeit verlangte unverzüglich das Sammeln des Stoffes an Ort und Stelle, seine Systematisierung und Analyse.

Unter der Leitung und der Teilnahme von D. V. Bubrich wurde der dialektologische Atlas der karelischen Sprache vorbereitet, der von seinen Schülern A. Beljakov, M. Hämäläinen und N. Bogdanov vollendet wurde.

Als Stoff für den Atlas diente das von Bubrich zusammengestellte «Programm des Sammelns von Sprachgut für den dialektologischen Atlas der karelischen Sprache». Das Programm bestand aus über 2000 Fragen der Phonetik, Morphologie und Lexik. Nach diesem Programm wurden mehr als 200 Ortschaften in Karelien und 50 Ortschaften im Kalininer Gebiet untersucht. Der Atlas besteht im ganzen aus 209 Karten, die die Erscheinungen der Phonetik, Morphologie und Lexik der Dialekte der karelischen Sprache umfassen. Es wurden außerdem für jede Erscheinung ausführliche Kommentare gegeben. Die Veröffentlichung des Atlas, der das umfangreichste Material der karelischen Sprache enthält, ist äußerst notwendig.

Im Sektor arbeiten zur Zeit 8 wissenschaftliche Arbeiter und 3 Assistenten. An der Untersuchung der karelischen Sprache

sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter G. N. Makarov, A. P. Barancev, V. D. Rjagojev und die Assistentin A. P. Sozonova, an der Untersuchung der wepischen Sprache die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen M. I. Zajceva und M. I. Mullonen, an der Untersuchung der ingermanländischen Mundarten der finnischen Sprache die wissenschaftliche Mitarbeiterin V. M. Ollikainen und die Assistentin B. A. Porro, an der Untersuchung der lappischen Sprache der wissenschaftliche Mitarbeiter G. M. Kert und die Assistentin T. V. Matrechina beschäftigt, an der Untersuchung der Toponymik von Karelien — der wissenschaftliche Mitarbeiter V. T. Leskinen.

Die erste und dringendste Aufgabe ist das Sammeln der Lexik der Mundarten der karelischen, wepischen und finnischen Sprache. Das ist um so notwendiger, als dokumentarisch-geschichtliche Angaben über die Karelrier sehr spät bekannt wurden: lückenhafte seit der Mitte des XII. Jh., vollständiger erst seit dem XV.—XVI. Jh.

Zur Zeit wird im Sektor für ein Wörterbuch der Aunus-Mundart der karelischen Sprache (G. N. Makarov, A. P. Sozonova), für ein dialektologisches Wörterbuch der wepischen Sprache (M. I. Zajceva, M. I. Mullonen) und für ein Wörterbuch der nordingermanländischen Mundarten der finnischen Sprache (V. M. Ollikainen, B. A. Porro) Material gesammelt und an der Herausgabe dieser Werke gearbeitet. Bei der Planung der Arbeit an Wörterbüchern wurde auch der Grad der Erforschtheit dieser Sprachen in lexikalischer Hinsicht sowohl in der Sowjetunion als auch in Finnland berücksichtigt, d. h. diese Arbeit wurde koordiniert. Beim Verfassen von Wörterbüchern wurden Gebiete berücksichtigt, deren Lexik bisher noch in geringem Maße erforscht ist.

So liegt dem Wörterbuch der karelischen Sprache die Mundart des Dorfes Kotkozero zugrunde, dem wepischen liegen Ost- und Südmundarten (Kuja, Pondola, Voilahta, Sidorova usw.), wo lexikalisches Material früher nicht gesammelt wurde, dem Wörterbuch der finnischen Sprache liegen die Mundarten Vuole und Keltto zu-

grunde. Das Material für die Wörterbücher wurde in Expeditionen nach thematischem und alphabetischem Wortbestand gesammelt. Für die karelischen und wepsischen Wörterbücher ist das Material im Ganzen gesammelt und an der Herausgabe der Wörterbücher wird gearbeitet.

Ein wichtiger Teil der Forschungen ist die monographische Beschreibung von Mundarten und Dialekten der karelischen, wepsischen und lappischen Sprache. Die historische Phonetik dieser Sprachen ist in Forschungen von finnischen und sowjetischen Wissenschaftlern verhältnismäßig gut ausgearbeitet. Ganz unerforscht bleiben jedoch Fragen der phonologischen Beschreibung dieser Sprachen. In dieser Richtung wird im Sektor das Sammeln des Stoffes wie auch die Untersuchung der Kildin-Mundart der lappischen Sprache der Kola-Halbinsel (G. M. Kert, T. V. Matrechina) und auch die Erforschung der Phonetik der lüdischen Mundart der karelischen Sprache (A. P. Barancev) vom strukturellen Aspekt aus vorgenommen.

Besondere Aufmerksamkeit soll nun auf das unverzügliche Sammeln des dialektologischen Materials mit Hilfe von modernen Mitteln gerichtet werden. Ein Netz von Ortskorrespondenten ist zu schaffen, die die reiche Erfahrung der estnischen und finnischen Linguisten ausnutzen. Der Sektor hat Sammelbände von Material der lappischen und karelischen Sprache veröffentlicht: «Образцы саамской речи» (G. M. Kert), «Образцы карельской речи» (G. N. Makarov). Jetzt wird von G. N. Makarov und V. D. Rjagojev noch ein Sammelband der karelischen Sprache (die Aunus-Mundart) und ein Sammelband der wepsischen Sprache von M. I. Zajceva und M. I. Muljonen vorbereitet.

Große Aufmerksamkeit wird im Sektor der Tonbandaufnahme von Sprachproben

der karelischen, wepsischen, finnischen und lappischen Sprache erwiesen. In der Phonetik des Instituts gibt es zur Zeit eine erhebliche Menge von Sprachproben aller Mundarten der untersuchten Sprachen. Es liegt dem Sektor ob, Sprachproben für jeden Dialekt der untersuchten Sprachen zu sammeln.

Im Perspektivplan des Sektors ist die Untersuchung der Phonetik und des grammatischen Aufbaus der karelischen und wepsischen Sprache vorgesehen. Auch ein neues Problem wird hervorgehoben: Gesetzmäßigkeiten der Wechselwirkung von ostseefinnischen Sprachen mit ihren Nachbarn (russischen und lappischen Mundarten). In diesem Problem werden Vorgänge der Wechselwirkung von ostseefinnischen Sprachen mit russischen Mundarten sowohl vom Standpunkte des Einflusses von russischen Mundarten auf die ostseefinnischen Sprachen (V. M. Ollikainen) als auch des Einflusses der ostseefinnischen Sprachen auf russische Mundarten (Aspirant I. V. Salo) untersucht werden. Gleichzeitig werden Fragen der Toponymik Kareliens erforscht werden (V. T. Leskinen).

Außer den Artikeln in verschiedenen Ausgaben wurden von den Mitarbeitern des Sektors in letzter Zeit drei Sammelbände «Прибалтийско-финское языкознание» vorbereitet und in Zusammenarbeit mit Moskauer Wissenschaftlern wurde die Sammlung «Вопросы финно-угорского языкознания», die das Material der Konferenz der sowjetischen Finnougristen in Petrozavodsk (1961) enthält, herausgegeben.

Eine charakteristische Besonderheit der meisten Arbeiten des Sektors ist, daß sie von Gelehrten ausgeführt werden, für die die erforschte Sprache die Muttersprache ist.

G. M. KERT (Petrozavodsk)